

Januar 2019 / MEC

## Integrationsförderung der Stadt Zürich

### Jahresbericht 2018

#### Einleitung

Die Integrationsförderung der Stadt Zürich (IF) ist innerhalb des Präsidialdepartements ein Bereich von Stadtentwicklung Zürich. Sie hat strategische und koordinierende Aufgaben und ist für die Umsetzung verschiedener operativer Angebote zuständig. Sie beschäftigt sich, in teilweise unterschiedlichen Rollen, mit Themen und Fragestellungen, die sich aus der Zuwanderung von Menschen ausländischer Herkunft ergeben.

Der Jahresbericht der IF bietet im Sinne einer überblicksartigen Dokumentation einen Einblick in die 2018 realisierten Projekte und Aktivitäten. Er gliedert sich nach inhaltlichen Arbeitsfeldern, die sich auf die drei Stossrichtungen (I) «Städtische Institutionen und Angebote», (II) «Zugezogene Bevölkerung» und (III) «Gesamte Wohnbevölkerung» beziehen.

#### Das Wichtigste in Kürze

2018 führte die IF verschiedene Submissionsverfahren durch. Dies sowohl zur Vergabe von Aufträgen im Bereich der Sprachförderung als auch zur Bestimmung der ausführenden Trägerschaft für die 2019 erstmals stattfindenden interkulturellen Programmwochen. Zudem wurden der Rassismusbericht 2017 publiziert, der AusländerInnenbeirat neu gewählt und mit verschiedenen inhaltlichen Arbeiten die Positionierung des Stadtrats zum Thema Sans-Papiers vor- und nachbereitet. Auch leitete die IF das Projekt «ZRH3039» der Stadtentwicklung Zürich, das auf die Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen fokussierte.

Mit ihren operativen Angeboten erreichte die IF 2018 mehrere Tausend Personen. So besuchten im Bereiche der Erstinformation 1650 Personen eine Begrüssungsveranstaltung, erhielten 1263 Personen am Welcome Desk eine Auskunft oder nahmen – ohne Berücksichtigung der Zielgruppen aus dem Flüchtlingsbereich – 2289 Personen an einer sprachgruppenspezifischen Informationsveranstaltung teil. Zudem konnten 96 Deutschkurse mitfinanziert und für mehrere Dutzend Integrationsprojekte Finanzbeiträge gesprochen, einerseits für 24 kleinere Projekte aus dem Integrationskredit und andererseits für 6 mittelgrosse und mehrjährige Projekte aus dem neuen Kredit Austausch und Zusammenleben. Mit Erfolg wurden zudem verschiedene fachlich orientierte stadtinterne oder öffentliche Anlässe realisiert.

#### Das Team der IF 2018

Adamo Antoniadis, Samantha Atia, Cristiana Baldauf, Michael Bischof, Remo Blumenthal, Bettina Bütikofer, Cristina Büttikofer, Danijela Erden, Natalia Huser, Christof Meier, Rosanna Raths, Mona Roth, Barbara Thurnher. Diese MitarbeiterInnen teilten sich 960 Stellenprozente. Ergänzt wurde das Team durch die Praktika von Shara Hofmann (bis Juli) und Tiziana Gaito (ab September) sowie das ganze Jahr durch die Kursleiterinnen und Kinderbetreuerinnen der Integrationskurse für Frauen.

## I: STÄDTISCHE INSTITUTIONEN UND ANGEBOTE

### Arbeitsfeld 1 «Städtische Integrationspolitik»

Ende November 2017 genehmigte der Gemeinderat der Stadt Zürich die für die Jahre 2019 bis 2022 nötigen Finanzkredite zur Umsetzung des neuen städtischen **Sprachförderkonzepts**. Die in den Bereichen Niveauekurse, Alphabetisierungskurse und Einstiegskurse nötig gewordenen öffentlichen Submissionen wurden von der IF im März 2018 publiziert und im Dezember mit Leistungsverträgen abgeschlossen. Im Juni 2018 ausgeschrieben wurde der Sprachförderkredit für das Jahr 2019. (vgl. auch Arbeitsfeld 4)

2018 erstmals umgesetzt wurden die 2017 durch den Gemeinderat genehmigten **Kredite** «Austausch und Zusammenleben» bzw. «Interkulturelle Programmwochen». Der erste durch mehrjährige Mittelvergaben im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung und der zweite im Rahmen eines zweistufigen Submissionsverfahrens. (vgl. auch Arbeitsfeld 6)

Im August 2018 wählte der Stadtrat den **Ausländerinnen- und Ausländerbeirat** für die laufende Legislatur. Die IF führt die Geschäftsstelle des Beirats, bereitete die Wahl vor und organisierte eine Retraite mit dem neuen Beirat sowie im November das jährliche Arbeitstreffen mit einer Delegation des Stadtrats. Im Zusammenhang mit dem AusländerInnenbeirat wurden 2018 auch politische Anfragen aus dem Gemeinderat bearbeitet, beispielsweise die Idee eines konsultativen Stimm- und Wahlrechts für die ausländische Bevölkerung.

Die durch die IF geleitete interdepartementale Arbeitsgruppe erarbeitete im Frühling 2018 einen vorläufigen Bericht zur Situation von **Sans-Papiers** in der Stadt Zürich. Dieser diente dem Stadtrat als Grundlage für seine im September an einer Medienkonferenz vorgestellte inhaltliche und politische Positionierung. Mit den sich daraus ergebenden Folgearbeiten wurde die IF bzw. die zuständige Arbeitsgruppe betraut. Zum Thema Sans-Papiers stand die IF regelmässig in Kontakt mit Organisationen der Zivilgesellschaft, auch wurden zu Händen des Stadtrats verschiedene Antworten auf Vorstösse aus dem Gemeinderat vorbereitet.

Der Ende 2017 durch den Stadtrat zur Kenntnis genommene dritte **Rassismusbericht** wurde 2018 durch die von der IF geleitete interdepartementale Arbeitsgruppe stadintern sowie im Juni im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt und diskutiert, die Tagungsdokumentation dazu wurde im Januar 2019 publiziert. Die Themen Diskriminierungsschutz und Rassismusbekämpfung waren 2018 für die IF auch in anderen Zusammenhängen von Bedeutung: Referate, Texte etc. (vgl. Arbeitsfelder 3, 7 und 8)

Ergänzend zu diesen Aktivitäten begleitete oder unterstützte die IF 2018 verschiedene **weitere Geschäfte** des Gemeinderats, des Stadtrats oder der Stadtpräsidentin. Beispiele dafür sind Vorarbeiten zu den städtischen Integrationszielen 2019 – 2022, die Umsetzung des Leistungsvertrags der Stadt mit dem Kanton zum kantonalen Integrationsprogramm KIP 2 oder die Aufbereitung von Informationen und Hintergründen zu aktuellen Anfragen.

Zudem vertrat die IF die städtischen **Anliegen und Positionen** in der kantonalen Begleitgruppe zum KIP 2 bzw. zur Integrationsagenda Schweiz, in politischen oder fachlichen Vernehmlassungen, in der Zusammenarbeit mit Universitäten oder Forschungsinstituten sowie in kantonalen, nationalen und internationalen Gremien und Arbeitsgruppen, wovon die KID, die KOFI und das europäische Projekt MISE zu Personen ohne regulären Aufenthaltsstatus von besonderer Relevanz waren.

## **Arbeitsfeld 2 «Beratungsleistungen und Koordination»**

Innerhalb der Direktion Stadtentwicklung STEZ leitete die IF das zweite Projekt der gemeinsamen Plattform «Stadt der Zukunft». Unter dem Titel «**ZRH3039**» wurde auf die für die Stadt bedeutende (und kaum diskutierte) Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen fokussiert. Realisiert wurden 2018 vier gut besuchte und medial stark beachtete Veranstaltungen sowie eine qualitative Studie, die gemeinsam mit dem Schlussbericht 2019 publiziert werden wird.

Neben der Geschäftsführung der stadträtlichen Integrationsdelegation, der Arbeitsgruppe Deutschkurse und den im Arbeitsfeld 1 erwähnten interdepartementalen Arbeitsgruppen wirkte die IF 2018 unter anderem in **städtischen Gremien** mit, die sich mit der Arbeit der Polizei, der stadtinternen Koordination im Flüchtlingsbereich, den Schnittstellen Stadt und Quartiere, der Koordination städtischer Projektfinanzierungen, der Weiterentwicklung des Projekts Femmes Tische oder der Situation von älteren MigrantInnen beschäftigen. Letzteres insbesondere im Hinblick auf die im November realisierte Tagung «Migration und Demenz».

Zusammenarbeiten mit städtischen Dienstabteilungen ergaben sich auch über die Themen Einbürgerung, gesellschaftliche Teilhabe, Rassismus, Übersetzungen und interreligiöser Dialog. Stets in Kontakt ist die IF zudem mit denjenigen Dienstabteilungen und städtischen oder stadtnahen Einrichtungen, die wichtige **Schnittstellen** in der Integrationsarbeit bilden. Beispiele dafür sind das Kontraktmanagement, das Schulamt, die offene Jugendarbeit, die AOZ, die Abteilung Kultur, die Stadtkanzlei, das Bestattungsamt, Statistik Stadt Zürich, die Fachstelle für Gleichstellung, die Sozialen Dienste, die Stadtpolizei, die städtischen Gesundheitsdienste, die Alterszentren und -wohnungen oder das Personenmeldeamt bzw. die Kreisbüros.

Aufgrund organisatorischer und rechtlicher Anpassungen in der **Asylfürsorge** übernahm die IF 2018 neu die Aufgabe, in Sonderfällen für die durch den Stadtrat zu sprechenden Kostengutsprachen einen Mitbericht zu verfassen. 2018 wurden 13 Mitberichte verfasst.

## **Arbeitsfeld 3 «Informations- und Bildungsangebote»**

Die sich an städtische und stadtnahe MitarbeiterInnen richtende **Veranstaltungsreihe** realisiert die IF gemeinsam mit Infodona. 2018 wurden die Arbeitsmigration und der Familiennachzug aus Europa thematisiert. Während drei der vier Veranstaltungen von je 30 bis 60 Personen besucht wurden (Südeuropa, Osteuropa, Deutschland), musste diejenige zum Zuzug aus Frankreich aufgrund zu geringer Anmeldungen abgesagt werden.

Die zweite Runde **Qualitätszirkel** konnte im Mai 2018 mit zwei Gruppen und 17 TeilnehmerInnen gestartet werden. In einem extern moderierten Prozess werden praxisbezogene Fragestellungen zum Thema «Umgang mit Vielfalt» reflektiert.

Die IF beteiligte sich 2018 an der Durchführung von internen **Fortbildungen** bei Schutz und Rettung Zürich und sie stellte Interessierten Faktenblätter zur Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen zur Verfügung. Zudem publizierte die IF einen **Artikel** zum Zusammenspiel zwischen Rassismusbekämpfung und Integrationsförderung sowie einen Artikel zu den erwünschten und unerwünschten Nebenwirkungen der Integrationsarbeit. In diesem wird auch das durch die IF entwickelte Arbeitsinstrument **STRUB** beschrieben, das die interne Reflexion zur Frage der zielgruppenspezifischen Förderung unterstützt.

## II ZUGEZOGENE BEVÖLKERUNG

### Arbeitsfeld 4 «Sprachförderung für Erwachsene»

Durch den von der IF verwalteten und begleiteten **Sprachförderkredit** wurde 2018 die Mitfinanzierung von insgesamt 107 Semesterkursen genehmigt. Durch die privaten Trägerschaften effektiv durchgeführt wurden deren 96, welche in der grossen Mehrheit eine parallel geführte Kinderbetreuung anboten: 13 Einstiegskurse und 23 teils auf E-Learning spezialisierte Einstiegsangebote, 12 Alphabetisierungskurse und 48 Trainingskurse. Gemäss provisorischen Daten nahmen an diesen Kursen insgesamt 958 Personen teil, also gut 100 mehr als im Vorjahr. Im Rahmen des städtischen Sprachförderkonzepts wurden im ersten Halbjahr zudem noch sieben ELDIS-Kurse (SSD) sowie in beiden Semestern 72 von der ECAP realisierte Niveauekurse mit Kinderbetreuung (SD) durchgeführt.

Die im vorangehenden Abschnitt erfasste Umsetzung der städtischen Sprachförderung im Jahr 2018 war die letzte im Rahmen des bisherigen **Sprachförderkonzepts**. Das ab 2019 geltende wird nur noch durch die IF umgesetzt, aber ergänzt durch einen im SD angesiedelten Rückerstattungskredit, der einkommensschwachen TeilnehmerInnen eine letztlich kostenfreie Teilnahme an einem subventionierten Deutschkurs ermöglicht.

Die dazu 2018 durchgeführten **Vorbereitungsarbeiten** waren intensiv und umfassten unter anderem mehrere Submissionen, die abgesehen von kleineren Ausnahmen vor Ende Jahr termingerecht abgeschlossen werden konnten. Unterzeichnet wurden unter anderem die für die Jahre 2019 bis 2022 geltenden Leistungsverträge mit der ECAP für die Durchführung der Niveauekurse bzw. mit der AOZ für die Durchführung der Kurse im Alphabereich und für sehr langsam Lernende. Der nur noch für spezielle Einstiegsangebote sowie für Trainingskurse konzipierte Sprachförderkredit wurde erfolgreich ausgeschrieben. Alle Kurse im Rahmen des neuen städtischen Sprachförderkonzepts starten nach den Sportferien 2019.

Ergänzend zu diesen Arbeiten begleitete und kontrollierte die IF 2018 die unterstützten Projekte, ermöglichte den fachlichen Austausch zwischen Trägerschaften und KursleiterInnen und unterstützte die Bürgerrechtsabteilung der Stadtkanzlei in der Beurteilung und Förderung von nur ungenügend gut Deutsch könnender Personen. Zudem überarbeitete die IF 2018 die öffentlich zugängliche **Deutschkursdatenbank**, die aufgrund verschiedener Kriterien eine gezielte Suche nach dem individuell geeigneten Deutschkurs ermöglicht. Sie wurde neu aufgesetzt und ging am 8. Januar 2019 online.

### Arbeitsfeld 5 «Erst- und Nachholinformation»

#### Basisangebote Erstinformation

Gemäss provisorischen Daten sind 2018 (in etwa analog zum Vorjahr) 22'333 AusländerInnen mit einer mehr als vier Monate gültigen Aufenthaltsbewilligung in die Stadt Zürich gezogen – erfahrungsgemäss kamen 70 % davon direkt aus dem Ausland. Sie erhalten bei der Anmeldung in den Kreisbüros ein **Begrüssungscouvert**, welches mit mehrsprachigen Flyern auf die Informationsangebote der IF aufmerksam macht. Diese Flyer wurden 2018 im Hinblick auf die Couverts 2019 teilweise überarbeitet bzw. neu konzipiert.

Zu den sieben von der IF 2018 angebotenen **Begrüssungsveranstaltungen** gingen von 1158 Personen total 1803 Anmeldungen ein. Effektiv erschienen sind 1650 Personen, das

sind 115 mehr als im Vorjahr und ein neuer Jahresrekord. Die 1158 anmeldenden Personen kamen aus 84 verschiedenen (!) Nationen, wovon wie im Vorjahr Personen aus Deutschland (208) und Italien (123) die grössten Gruppen bildeten. Die nächstgrösseren Gruppen kamen aus Frankreich, Spanien, den USA, Polen, der Schweiz, Indien, Russland, Österreich, Brasilien, Rumänien, China und Kolumbien. Im Rahmen der Begrüssungsveranstaltungen fanden insgesamt 72 Stadtführungen statt, 28 in Englisch, 21 in Deutsch, 8 in Italienisch, 7 in Spanisch, 5 in Französisch und 3 in Portugiesisch.

Der von der IF geführte **Welcome Desk** im Stadthaus war 2018 an insgesamt 179 Nachmittagen geöffnet. Er wurde von 1242 Personen (und 213 Begleitpersonen) für 1263 Kontakte genutzt, also von durchschnittlich 7 Personen pro Nachmittag. Gut zwei Drittel der aus 113 (!) Nationen stammenden BesucherInnen – die grössten Gruppen bildeten Personen aus Italien, Spanien, Schweiz, Grossbritannien, Frankreich, Türkei, Brasilien, Somalia, den USA und Eritrea – wohnten weniger als ein Jahr in Zürich, wovon ein Teil noch vor der ausländerrechtlichen Anmeldung Informationen suchte. Rund 17% der BesucherInnen wohnten seit mehr als 8 Jahren in der Schweiz und 52 % gaben an, aus familiären oder partnerschaftlichen Gründen nach Zürich gekommen zu sein. Die erfassten Hauptanliegen bezogen sich auch 2018 zu gut 60 Prozent auf das Deutschlernen. Weitere Themenschwerpunkte waren u.a. Fragen zu Berufseinstieg und Stellensuche, Integrationskurse und Weiterbildung, Aufenthaltsrecht, Einbürgerung, Wohnen, Krankenkasse und Familie.

Von den durch die IF 2018 durchgeführten 84 **Einzelberatungen** waren 44 individuelle Integrationsberatungen, 9 terminierte Deutschkursberatungen und 31 Beratungen zu einem Integrationsprojekt bzw. zu einer Gesuchseingabe beim Integrationskredit. Statistisch erfasst wurden zudem 445 telefonische oder per Mail eingetroffene Anfragen, welche zur Beantwortung vertiefende Abklärungen nötig machten. Zudem wurden die Integrations- und Informationsangebote der IF auf Anfrage verschiedenen Gruppen vor Ort vorgestellt, unter anderem vier Tramuki-Gruppen, also Müttern mit Migrationshintergrund von Kleinkindern.

Gemäss den verfügbaren Daten wurden 2018 rund 16'668 Zugriffe auf die **Deutschkursdatenbank** und rund 14'823 Zugriffe (sowie 23'572 Zugriffe auf Unterseiten) der in vierzehn Sprachen geführten **Sprachfenster** verzeichnet. Diese Zugriffe sind im Vergleich zu 2017 leicht zurückgegangen. Die mit Abstand meisten Seitenaufrufe verzeichneten die englischsprachigen Fenster, gefolgt von Spanisch, Italienisch, Portugiesisch und Französisch.

Verschiedene der für Neuzugezogene auf der IF-Website aufgeschalteten Informationen und **themenspezifischen Broschüren** wurden 2018 überarbeitet und aktualisiert, beispielsweise die in 14 Sprachen übersetzten relativ umfassenden Zusammenstellungen «Zürich für Sie» oder die gezielten Informationen, die den Berufseinstieg thematisieren oder sich an Personen im Familiennachzug richten. Die Zugriffe zu entsprechenden Informationen haben sich 2018 gegenüber dem Vorjahr denn auch auf 1059 fast verdoppelt.

#### Ergänzende Informationsangebote

Ohne Berücksichtigung der für Personen aus dem Flüchtlingsbereich konzipierten Angebote (siehe weiter unten) wurden die **sprachgruppenspezifischen Informationsangebote** 2017 – bei nicht direkt vergleichbaren Zählweisen - durch insgesamt 2289 Personen genutzt. Dies sind etwas weniger als im Vorjahr. Die Angebote wurden durch die IF je nachdem selbst durchgeführt, in Auftrag gegeben oder begleitet und unterstützt.

Der 16 Module umfassende **Integrationskurs für Frauen** der IF «In Zürich leben» wird zwei Mal pro Jahr durchgeführt. 2018 fanden 21 Kurse (2017: 17) in 12 (2017: 9) verschiedenen

Sprachen statt, welche von total 267 (2017: 227) Frauen besucht wurden. 198 davon erhielten ein Zertifikat. Je zwei Mal fand der Kurs in Arabisch, Deutsch (für Fremdsprachige), Französisch, Englisch, Japanisch, Portugiesisch, Russisch und Spanisch statt, je einmal in Chinesisch, Polnisch und Thailändisch. In der kurseigenen Krippe wurden pro Semester rund 25 Kinder betreut. Für die Kursleiterinnen wurden 2018 zwei interne Weiterbildungen realisiert.

2018 wurden in Zusammenarbeit der IF mit privaten Trägerschaften drei **Kurzurse** realisiert, einer auf Spanisch in der Pestalozzibibliothek Hardau sowie zwei auf Portugiesisch in den Räumen des Vereins Cebrac bzw. der portugiesischen Mission. Die jeweils vier Module wurden von 7 bis 10 Teilnehmerinnen besucht, offizielle Teilnehmerzahlen sind 9, 7 und 7.

Von den fünf 2018 realisierten **Veranstaltungsreihen** (2017: 7) wurden eine durch die IF und vier durch oder mit privaten Trägerschaften geplant und durchgeführt. Je eine fanden auf Arabisch, Spanisch und Tamilisch statt und zwei (sich an binationale Paare richtende) mit Flüsterübersetzungen «mehrsprachig» bzw. auf Deutsch. Die insgesamt 19 Einzelveranstaltungen wurden durchschnittlich von 32 Personen besucht bzw. von insgesamt 602, wobei das Minimum pro Veranstaltung bei 10 und das Maximum bei 80 lag.

Für Neuzugezogene aus deutsch- (3x), englisch- (5x) sowie (je 1x) aus italienisch-, französisch- und spanischsprachigen Ländern wurden durch die IF 2018 insgesamt elf **Einzelveranstaltungen** bzw. Informationsabende durchgeführt. Dazu kamen drei durch die Stiftung Wohnen im Alter koordinierte Informationsanlässe auf Bosnisch-Kroatisch-Serbisch, Italienisch bzw. Spanisch, zwei Anlässe des SAH auf Albanisch zum Thema Alter und Vorsorge, eine Veranstaltung des Vereins Parandalo auf Albanisch zum Thema Vorschulkinder sowie auf Deutsch ein Vertiefungsworkshop mit ehemaligen Teilnehmerinnen des Integrationskurses für Frauen. Ausserdem führte Caritas Zürich auf Arabisch, Tamilisch und Türkisch drei Veranstaltungen zum Thema Wohnen, eine Veranstaltung auf Tigrinya und Deutsch zum Thema Schule und Ausbildung sowie vier Info-Touren zum Thema «Günstig leben in Zürich» durch. Letztere wurden durch Freiwillige in bis zu neun (!) Sprachen übersetzt. Die insgesamt 26 Veranstaltungen (2017: 29) wurden von 1397 (2017: 1159) Personen besucht.

Ergänzend zu diesen sprachgruppenspezifischen Veranstaltungen (und im Total der Teilnehmenden nicht mitgezählt) sind verschiedene **spezielle Informationsangebote**, die 2018 durch bzw. im Auftrag der IF realisiert wurden. So stand der «Infopoint» der AOZ vier Mal auf dem Flohmarkt des Kanzleiareals, er wurde von 309 Personen besucht. Die «Infotische» der Caritas erteilten 65 Mal Auskunft und an den insgesamt 18 «New in Zurich» englischsprachigen Touren des Vereins Free Walk Zürich nahmen 121 Personen teil.

#### Informationsangebote für Personen aus dem Flüchtlingsbereich

Die Informationsangebote für Sprachgruppen aus dem Flüchtlingsbereich werden separat erfasst. Durch die AOZ realisiert wurden 2018 auf Arabisch, Dari/Farsi und Tigrinya insgesamt 8 «**Swiss-Skills**» Kurzurse, wovon einer abgebrochen werden musste. Die vier Module umfassenden Kurse wurden von insgesamt 62 Personen erfolgreich absolviert. Zudem wurden die Kurzberatungen «**Swiss Info**» erstmals ganzjährig am Standort Zypressenstrasse angeboten und an 21 Tagen für total 837 Kurzberatungen genutzt, meistens in den Hauptsprachen Arabisch, Dari/Farsi und Tigrinya.

Der Verein NCBI Schweiz führte für Jugendliche und junge Erwachsene einen **Integrationskurs** auf Tigrinya durch, bei dem an sieben Abenden insgesamt 35 Personen teilnahmen. Auch die **Seminare** des NCBI in Arabisch und Tigrinya zu Familien- und Erziehungsfragen wurden 2018 weitergeführt. An den 18 Seminaren nahmen 400 Personen teil.

### III GESAMTE WOHNBEVÖLKERUNG

#### Arbeitsfeld 6 «Begegnung, Mitwirkung und Engagement»

Im Rahmen des städtischen **Integrationskredits** wurden 2018 insgesamt 31 Finanzierungsgesuche eingereicht. Auf Empfehlung der durch die IF geleiteten interdepartementalen Kommission wurden 10 dieser Gesuche vollständig und 14 mit einem reduzierten Beitrag genehmigt. 7 Gesuche wurden abgelehnt. Der zur Verfügung stehende Kredit wurde vollständig ausgeschöpft. Die 2018 ausbezahlten 200'000 Franken verteilten sich auf insgesamt 43, teils bereits im Vorjahr bewilligte Projekte. Eine Übersicht über die genehmigten, alle durch Organisationen der Zivilgesellschaft realisierten Projekte findet sich auf der Website der IF.

Ebenfalls ausgeschöpft (und dies aufgrund der Mehrjährigkeit der Projekte bereits bis 2020) wurde der neuere Kredit **«Austausch und Zusammenleben»**, der pro Jahr 250'000 Franken zur Verfügung stellt und seit Sommer 2017 öffentlich ausgeschrieben ist. Genehmigt wurden sechs Projekte, die in verschiedenen Quartieren der Stadt prozessorientiert und oft mit künstlerischen Mitteln das Zusammenleben fördern. Ein Kurzbeschrieb der Projekte sowie deren zeitliche Dauer und finanzielle Unterstützung finden sich auf der Website der IF.

Die im September 2019 in der Stadt Zürich erstmals stattfindenden **«Interkulturellen Wochen»** werden durch «About Us» realisiert. Dieser neu gegründete Verein gewann das durch die IF durchgeführte Submissionsverfahren, an dem sich in der ersten Stufe 13 Trägerschaften mit – mehrheitlich überzeugenden – Umsetzungsideen und in der zweiten Stufe drei ausgewählte Trägerschaften mit einem detaillierten Detailkonzept beteiligten. Die Beurteilungen der Eingaben erfolgten durch eine Jury. Informationen zu «About Us» bzw. zu Zürich Interkulturell 2019 finden sich auf der gleichnamigen Website des Vereins.

Die 2017 durch die IF unterstützte städtische Informationsarbeit zum neuen Bürgerrecht führte zu erhöhten Einbürgerungsanträgen. Trotzdem bleibt die **politische Partizipation** für die IF und die Stadt ein aktuelles Thema. 2018 im Vordergrund standen Diskussionen mit dem Ausländerinnen- und Ausländerbeirat und Vorstösse aus dem Gemeinderat.

An Bedeutung für die IF zunehmend ist die Förderung und die Auseinandersetzung mit dem **zivilgesellschaftlichen Engagement**, das in Zürich vielseitig, breit abgestützt, innovativ und für die Förderung der Integration wirksam ist. Gemeinsam mit anderen europäischen Städten beteiligte sich die IF 2018 an der Vorbereitung eines Projekts, das durch einen Fonds der EU genehmigt wurde und 2019 starten wird: Der Name VALUES steht für «Volunteering Activities to Leverage Urban and European Social integration of migrants».

#### Arbeitsfeld 7 «Vernetzung und Zusammenarbeit»

Am jährlichen Vernetzungs- und Arbeitstreffen der IF und des AusländerInnenbeirats der Stadt Zürich mit Vertretungen von **Migrant\*innenorganisationen** und religiösen Gemeinschaften nahmen 2018 rund 230 Personen teil. Die Beiträge und die «Infotische» orientierten sich am Thema Solidarität. Dazu kamen im Laufe des Jahres mehrere Dutzend Kontakte der IF mit für die Migrationsbevölkerung wichtigen Vereinen, Organisationen und Strukturen. Dabei ging es in der Regel um konkrete Fragestellungen oder Aktivitäten oder um die Teilnahme an Anlässen und Veranstaltungen. Aktiv präsent war die IF zudem am Treffen des Kantons mit den Migrant\*innenorganisationen.

Durch die IF im Rahmen von Weisungen des Stadtrats finanziell unterstützt wurden das Kompetenzzentrum für interkulturelle Konflikte TIKK, die ausländerrechtliche Beratungsstelle MIRSAH sowie das Zürcher Forum der Religionen ZFR, das für die IF auch 2018 ein wichtiger Partner im Themenfeld **«interreligiöse Dialog»** war. Der andere wichtige Partner dabei ist der muslimische Dachverband VIOZ, mit dem die IF auch den jährlichen Empfang der Imame durch den Stadtrat organisiert, an welchem 2018 gut 50 Personen teilnahmen. Als Begleitveranstaltung zur Ausstellung «Schatten der Reformation» im Stadthaus realisiert die IF im Januar 2019 einen Abend zur aktuellen Religionslandschaft in der Stadt Zürich.

Im Juni 2018 wurde der Rassismusbericht 2017 an einer halböffentlichen und gut besuchten Veranstaltung der IF bzw. der interdepartementalen Arbeitsgruppe vorgestellt. Teilgenommen haben insbesondere die Vertretungen von Partnerorganisationen der IF in der **Antidiskriminierungsarbeit** und interessierte (Fach-) Personen. Die externen Würdigungen des Berichts fanden Anklang, sie werden als weitere Diskussionsgrundlage durch die IF publiziert.

### **Arbeitsfeld 8 «Dialog, Diskussion und Information»**

Die **Zürcher Migrationskonferenz** 2018 war auch die Startveranstaltung des Projekts «ZRH3039» (vgl. Arbeitsfeld 2). Thematisiert wurde vor rund 200 Teilnehmenden «die Stadt ohne Mehrheitsgesellschaft» bzw. das Zusammenleben in einer superdiversen Gesellschaft.

Die **Website** der IF wurde 2018 82'684 Mal besucht. Dies sind in etwa gleich viel Besuche wie im Vorjahr, wobei bei den Nutzungsdaten insbesondere die stark abnehmende Öffnung von PDF-Dateien auffällt, was sich durch den vermehrten Zugang durch das Smartphone erklären lässt. Inhaltlich wurden verschiedene Seiten neu organisiert und teilweise ergänzt. Erneut mehr «Likes» als im Vorjahr – 2561 gegenüber 2106 – hat der **Facebook-Auftritt** der IF. Die während des Jahres knapp 300 Beiträge wurden 14'712 Mal angeklickt, geliked oder kommentiert, wobei die meistbeachteten Beiträge diejenigen zur Neuwahl des AusländerInnenbeirats, das Video «How To Make Friends With A Swiss Person?» sowie die Fotos vom Treffen mit den Migrant\*innenorganisationen, dem Kursabschluss «In Zürich leben» und dem Jubiläumsfest des Ateneo Popular waren. Der **Newsletter** der IF erschien 2018 sieben Mal und informierte über aktuelle Entwicklungen und Studien. Er hat mit rund 1400 gültigen Adressen mehr als 20 Prozent mehr AbonnentInnen als im Vorjahr und wird jeweils von gut 600 Personen geöffnet bzw. gelesen.

Durch die IF verfasste **Fachtexte** erschienen 2018 unter anderem in der Zeitschrift Tangram der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus («Sind Integrationsförderung und Rassismusbekämpfung zwei Seiten der gleichen Medaille?») und im deutschen Magazin Migration und Soziale Arbeit («Erwünschte und unerwünschte Nebenwirkungen der Integrationsarbeit»). Stadtexterne **Referate**, Podiumsteilnahmen und Grussworte ergaben sich 2018 für die IF insbesondere zu den Themenbereichen Rassismusbekämpfung, Zielgruppenförderung, Sans-Papiers und städtischer Integrationspolitik.

Bei den Kontakten mit **Medien** ging es oft um Fragen zum Ausländerinnen- und Ausländerbeirat, um die Themen Sans-Papiers, Diskriminierung, Deutschkurse oder Expats sowie um konkrete Gruppen wie KosovarInnen, TamilInnen, ChinesInnen oder Muslime. Zudem informierte die IF 2018 verschiedentlich **andere Städte**, Studierende oder Zürich besuchende Delegationen zu ausgewählten Fragestellungen. Intern führte die IF unter anderem eine Kundenbefragung zur Nutzung des Welcome Desks durch und sie erweiterte durch gezielte **Analysen** ihr Wissen in den Themen Familiennachzug und indische Bevölkerung.